

Naturschutz

Trappen im Fokus der Naturfilmer

Die BBC dreht eine Doku über das Grüne Band. Ein Schauplatz sind die Trappenbrachen im Burgenland.

VON CHRISTIAN TESKE
UND MARTIN BURGER

In aller Herrgottsfrüh, weit vor der Dämmerung, stapfen Produzent Paul Reddish, Kameramann Mike Potts, zwei Briten, und der Trappenschutz-Beauftragte Rainer Raab über die nassen Wiesenbrachen und Äcker auf der Parn-

dorfer Platte bei Deutsch Jahrndorf. Ziel der drei Naturburschen ist ein Strohversteck, um bei Tagesanbruch Ausschnitte aus dem Alltag der Großtrappe zu filmen.

Im Auftrag der BBC werden täglich Filmsequenzen über die österreichische Trappenpopulation im Nordburgenland gedreht. Die Aufnahmen sind Teil einer Doku über das Europäische Grüne Band (Green Belt

of Europe), dem ehemaligen Niemandsland entlang des Eisernen Vorhangs. Die Doku ist eine Kooperation zwischen NDR (Norddeutscher Rundfunk), BBC und ORF.

Seit den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat der vom Aussterben bedrohte Großvogel wieder eine Überlebenschance. Die Population im Burgenland hat sich von 129 auf 243 Tiere erhöht. Inzwi-

schen gibt es rund 880 Hektar so genannter „Trappenbrache“.

Rückzugsgebiete Auf diese Flächen können sich die Vögel zurückziehen und ungestört bleiben. Weiters wurden 42 Kilometer ehemals freie Mittelspannungsleitungen in die Erde verlegt und ca. 125 Kilometer Hochspannungsleitungen markiert, um die Vögel vor Ver-

letzungen im Flug zu schützen. „Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Landwirten und Jägerschaft ist dabei äußerst hilfreich“, sagt Trappen-Experte Raab.

„It's a pleasure to be here in this very exciting area“, sagt Paul Reddish aus Bristol mit gediegenem britischen Akzent. Frei übersetzt sind die beiden Engländer fasziniert „von so viel Natur auf einem Haufen“. Auf Englisch klingt das zwar ein bisschen feiner. Gemeint ist damit: Die Vielfalt der Lebensräume und die reiche Flora und Fauna des pannonischen Burgenlandes hat die Naturfilmer beeindruckt.

Die Großtrappe stellt für die Briten eine absolute Rarität dar, auf den britischen Inseln gibt es kein vergleichbares Tier. Die westlichsten Vorkommen gibt es in Spanien, wo sich die Bestände ebenfalls erholt haben.

Balzzeit Das Kamerateam ist aus einem ganz bestimmten Grund gerade jetzt vor Ort. Die charakteristische Balzzeit ist nämlich der April und der Mai. Bei der Balz dreht der Hahn mit einem Ruck das braungraue Flügelgefieder so um, dass die weißen Ellbogenfedern und die weiße Unterseite des Flügelgefieders zuoberst liegen.

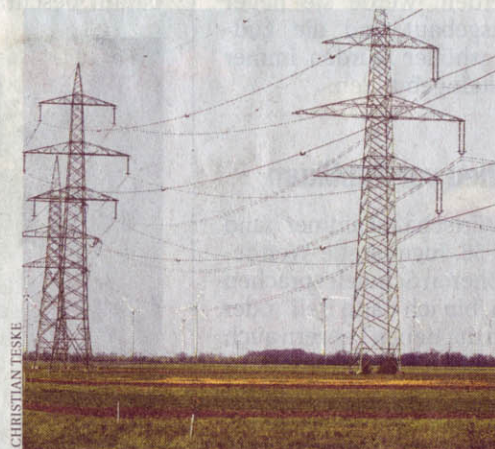
Der normalerweise gut getarnte Vogel verwandelt sich damit in einen zuckenden, weißen Federball, der paarungsbereite Weibchen über große Entfernungen anlockt. Das Schauspiel der Trappenbalz, wenn in der Dämmerung rundum die weißen Blinklichter in der Ebene aufleuchten und verlöschen, ist für den Betrachter ein unvergessliches Erlebnis, erzählt Raab.

Über die Bildschirme flimmern wird die Natur-Doku im heurigen Spätherbst.

INTERNET
www.grosstrappe.at



Im Burgenland kommt die Großtrappe im Hanság und auf der Parndorfer Platte-Heideboden vor. Die häufigste Todesursache derzeit ist die Kollision mit Freileitungen



Trappen-Doku: Filmteam (Potts, I., Raab) bei Dreharbeiten, Landschaft des nordöstlichen Burgenland

Großtrappe: Größter flugfähiger Vogel

Der Lebensraum der Großtrappe (*Otis tarda*) ist das so genannte „West-Pannonien“, eine grenzüberschreitende Region zwischen Süd-Tschechien, der Ost-Slowakei, Ungarn und dem Nordosten Österreichs. Bis in die späten 1960er Jahre wurde der Vogel, der offenes Gelände braucht, bejagt und war vom Aussterben bedroht.

Steppe Die Großtrappe ist ursprünglich ein Steppenvogel. Nach den Waldrodungen im Mittelalter wurde sie bis Mitte des 19. Jahrhunderts auf Grund der Dreifelderwirtschaft mit ihrem Wechsel von Ackerflächen und Brachen sowie einem hohen Anteil von Hutweiden ein häufiger Brutvogel in den Landwirtschaftsgebieten Europas.